

# Verlautbarungsblatt I

des

## Bundesministeriums für Landesverteidigung

---

**Jahrgang 2004**

**Wien, 26. Juli**

---

### **66. Gender Mainstreaming**

Erlass vom 28. Juni 2004, GZ S91354/7-ZentrS/2004

In der Vergangenheit wurden vorrangig Maßnahmen der Frauenförderung in den Mittelpunkt des Interesses gestellt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass frauenfördernde Maßnahmen allein nicht ausreichen. Vielmehr ist es erforderlich, mit Hilfe von Gender Mainstreaming zusätzlich auch geschlechtsbezogene Sichtweisen in alle Konzepte und Maßnahmen zu integrieren.

Ziel von Gender Mainstreaming ist daher die Berücksichtigung der Geschlechterspezifika und deren Auswirkungen bei der Schaffung von notwendigen, geschlechtsspezifischen Normen. Gender Mainstreaming ist hierbei als Auftrag an die Führungsspitze einer Organisation bis hin zu allen Beschäftigten zu verstehen, die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern bei sämtlichen Maßnahmen und Handlungen zu berücksichtigen, deren unterschiedliche Auswirkungen zu analysieren und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu setzen.

MjrA Dr. Eva Krainz wurde vom Herrn Bundesminister zur Gender Mainstreaming-Beauftragten des Ressorts bestellt. Ihr obliegt die Leitung der Arbeitsgruppe für die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Bundesministerium für Landesverteidigung.

Diese Arbeitsgruppe ist sowohl personell als auch von den Aufgaben strikt zu unterscheiden von der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen, die sich aus den gemäß Bundes-Gleichbehandlungsgesetz zu bestellenden Gleichbehandlungsbeauftragten zusammen setzt und deren Aufgaben sich im Wesentlichen auf die Einhaltung der Gleichbehandlung und Frauenförderung beschränken.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts werden angehalten, die Gender Mainstreaming-Arbeitsgruppe bei ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen.

Weitere Informationen zu Gender Mainstreaming finden sie ab Herbst 2004 auf der Internet-Site des Bundesministeriums für Landesverteidigung.